

Unsere Kindernikolausfeier

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): - **(1963)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-937930>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Unsere Kindernikolausfeier

Erwartungsvolles Kinderlachen und - geplauder erfüllte den bis auf den letzten Platz besetzten grossen Saal des Waldhotels. In hellen Scharen waren sie auch dieses Jahr wieder gekommen, um den Samichlaus zu sehen, sich ein wenig zu fürchten und brav das Gedichtlein aufzusagen. Doch vorerst wurde die Erwartung gesteigert durch zwei lustige Filme, welche die Grossen noch mehr ergötzten als die Kleinen. Der gemeinsame Gesang von "O Tannenbaum" (wer lernt nächstes Jahr die Strophen vorher auswendig?) leitete dann über zum weihnächtlichen Teil. Frau Kubli zog mit der Geschichte vom krummen Tannenbäumlein die kleinen Zuhörer rasch in Bann, die den lebendig dargebotenen Erlebnissen mit Hingebung lauschten. Nicht weniger Aufmerksamkeit fand der feine Zvieri. Jubelnd, aber in respektvoller Distanz, wurden dann der Samichlaus und sein Knecht Ruprecht empfangen, als sie direkt aus dem tiefen Wald in den Saal stapften. Es ist schön, zu sehen, dass auch heutzutage noch fleissig Gedichte auf Chlaus- und Weihnachtstag gelernt werden, und mutig wurden sie denn auch von den vielen grösseren, kleinen und kleinsten Buben und Mädchen aufgesagt. Der Samichlaus zeigt sich auch dieses Jahr wieder sehr generös, bedacht er doch alle Kinder mit einem wohlgefüllten Chlaussäckli und die angemeldeten Schweizerkinder wieder mit einem weiteren Bestandteil der Besteckgarnitur. - Es war wieder eine frühe, gemütliche Feier, die allen Dabeigewesenen in guter Erinnerung bleiben wird.

Böse Zungen

Zwei Brüder betreiben ein Malergeschäft. Böse Zungen behaupten von Ihnen, sie besitzen zusammen nur einen Pinsel, und wenn sie auf Arbeit gehen, streiche der eine an und der andere lasse trocknen.